

Friedrich II.

Kurfürst von Sachsen

Bergordnung  
für die Bergwerke  
in Bärenstein

unser lieben Frauen abend  
visitationis

1448

Neu aufgenommen

von

Eva Jaschik

Dresden 2021

auf der Grundlage einer Bergordnung

Kurfürst Friedrich II.

von Sachsen

für die Bergwerke

in Bärenstein

vom 1. Juli 1448

in

Hermann Löscher

Das Erzgebirgische Bergrecht

des 15. und 16. Jahrhunderts

Urkundenbuch 1

Erika Löscher

Freiberg 2002

## Einleitung

Nachdem sich Kurfürst *Friedrich II. von Sachsen* im Jahre 1446 entgegen den Bestimmungen im *Altenburger Vertrag* in den Alleinbesitz der Stadt *Freiberg* gebracht hatte, setzte er am 12. Juli 1447 eine Kommission zur Untersuchung und Beseitigung der Probleme beim Bergbau in seinem Herrschaftsgebiet ein. Der Kommission gehörten *Caspar von Schönberg* (Dekan zu Meißen), *Heinrich von Büнау zu Wesenstein* (Rat des Kurfürsten) und *Johannes von Magdeburg* (Kanzler des Kurfürsten und Dompropst in *Naumburg*) an. In die Untersuchung fanden auch die Klagen der Gewerke im Zinnbergbau von *Ehrenfriedersdorf*, *Geyer* und *Thum* Eingang.

In der Folge der Untersuchungen und im Auftrag des Kurfürsten wurde für die neuen Bergwerke in *Bärenstein (Altenberg)* eine erste Bergordnung erlassen. Dies erfolgte durch die drei o. g. Kommissionsmitglieder in Anlehnung an die Rechte und Freiheiten der Bergwerke von *Ehrenfriedersdorf*.

In den 14 Paragrafen dieser Bergordnung wurden die notwendigen Bergbeamten genannt. Weiterhin wurde das Gewicht des Bergzentners, die Gebühren für die Schmelzhütten und den Zinntransport sowie die Errichtung einer Waage analog zu *Ehrenfriedersdorf* beschrieben.

Im Vorgriff auf das Stadtrecht wurde der Siedlung *Bärenstein* ein freier Wochenmarkt gewährt sowie die Errichtung von Straßen, einer Kirche und der Stadtmauer genannt.

Für *Ehrenfriedersdorf* wurde in einem Anhang von vier Paragrafen die durch die Gruben zu zahlende Gebühr zur Finanzierung der Schachtförderung neu geregelt.

Verwendet für diese Edition wurde die Veröffentlichung dieser Bergordnung in „Das Erzgebirgische Bergrecht des 15. und 16. Jahrhunderts“ Urkundenbuch 1 von *Hermann Löscher*, herausgegeben 2002 in Freiberg von *Erika Löscher*.

Für die Abschrift des gesamten Textes zeichnet *Eva Jaschik* verantwortlich. Korrigiert und komplettiert wurden die Texte durch *Uwe Jaschik*.

## Bergordnung

Vertzeichnunge, die Bergwercke zcu Bernstein, Ernfridesdorf und Gyer berurende, gescheen zcum Bernstein in bijwesen ern Caspars von Schonberg, Techand zcu Missen, ern Heinr. von Bunau zcum Weisenstein und er Jo[hannes] Magd[eburg], Cantzlers, an unser liben frauwen abind visitationis anno etc. 48<sup>vo</sup>.

- (1) Zcum ersten das ein iglich gewercke oder zcehner geloben oder sweren solle, der herschaft und des berges bestes zcu wercken, dem bergmeister,

dem richter zcu allen geboten, die sie von der herschaft des berges und gerichtes thun werden, gehorsam sollen sin.

- (2) Item ein iglicher, der uf den berg gebuwet hette und die hernochmals buwen werden, der friheit des berges und derselben buwstete gebruchen wil, sal der herschaft mit eyden und Muldungen globde thun, iren und des berges fromen zcu werken und schaden zcu bewarn, als ein man sinem erbhern von rechte pflichtig ist.
- (3) Item ein gesworen bergmeister, dartzu einen gesworn marscheider zcu setczen, der den berg verlihet, getreuelichen zcusihet, das der berg ordenlich gebuwet werde, die firsten, die bergfesten und straßen nicht yngerissen noch gehauwen werden, nyemande den andern zcu nahe noch zcu schaden hauwe, noch überstufen ynslahe.
- (4) Item einen geswornen richter zcu setczen, zcu ym 8 schepfen, für die man alle irrethumb und gebrechen brengen sal, das sie noch bergwergksrechte und nach vordringen der sache mit rechte entscheiden und richten sollen.
- (5) Item einen iglichen, der gebuwet hat, und die hernach buwen werden, alle friheit geben sal, als die zcu Ernfridesdorf haben, doch das ein iglicher mit wissen und noch rate der herschaft oder irer amptlute und wen die dortzu nemen werden, die bauwe ordenlichen sollen setczen, das rechte wege, straßen oder gassen zcu kirchen, zcu marckte, zcu badestoben geordent und uffen behalden werden, ouch nyemand dem andern sine ynferte, ingenge, noch licht vorbauwen und also gesacgt werden, das sichs zcu festenunge zcihe, das es mit horen und bolwerken uf- und zcuslißen versorget sy.
- (6) Item dortzu geburet sich, das sie die herschaft begnaden mit einem fryen marckte uf einen nemlichen tag in der wochen, den sie benennen werden.
- (7) Item deßglichen mit einer gemeynen badestoben.
- (8) Item zcu eim sollichen ist not, das eine gemeyne woge gemacht und bestalt werden, domit der zzehner den koufman und ein koufman den andern geweren moge. Dorüber sal man einen gesworn woge erster haben, dem sal man lonen als zcu Ernfridesdorf. Der czentner zcu Ernfridesdorf hat hundertzczwelf pfund, als sal disser hie auch haben.
- (9) Item eine floße zcu bestellen alß zcu Ernfridesdorf, doryn man das zzehnen sal antwurten und gefloßet werden, und eim iglichen koufmansgut doruß sal werden geantwurt an gezzeichendem zcyhne, dovon blibet das zcihen in wiriden und in einem steten koufe und mag nicht gefallen

noch verschlagen werden, davon muß man den floßern  $\frac{1}{2}$  groschen zcu lone geben.

- (10) Item ein iglicher, der das zcehen wegkfuren wil, sal der herschaft von yedem zcentner  $\frac{1}{2}$  groschen zcu gleite geben.
- (11) Item die herschaft sollen einen geswornen und gemeinden zcehnder setczen, der ir recht fordert. Dem sal ein iglicher von dem zcentner 5 groschen der besten muntze zcu zcehenden geben, dan sol der zcender fürbas der herschaft yeden tege wochenlich geben.
- (12) Item in yeder hutten sal ein geswornor smeltzer sin, uf das die floße deste bas bewaret werde.
- (13) Item will die herschaft eim iglichen eine zcal jare friheit geben, die in den dörfern gein Bernstein gehoren, die wuste guter annemen und buwen wollen.
- (14) Item ober die vorbeschriben stucke und friheit wil die herschaft den gewercken und zcenern, die der gebruchen wollen, verschreibunge thun und einen gemeynen brief oder, ob das not ist, merer brive dorüber geben.

### **Ernfridesdorf**

Von sollichs irrethumben wegen alsdann zcwuschen dem zcehen des obern und nydern berges ist, sal es gehalten werden, inmassen hirnach geschriben steet.

- (1) Zcum ersten das man die satzung infordern sal, die verhalten ist, wurde syder Ernfridesdorfer kermesse, die gesatzt ist dem berge zcu gute oben und nyden.
- (2) Item so solche satzung ingefordert und gefallen ist, davon sal man den dritten pfennig zcu dem gemeynen haspel uf den obern berg geben und die andir zczwey teil sollen uf den radeschacht gewand werden, desselben radeschachts sal man uf dits irkentnisse dry lachter tief gewynnen und wenn die dry lachter tief gewunnen werden, so sal man den radesumpf furder noch erkentnisse des bergmeisters oder der gesworn in wiriden halden, dem berge zcu gute und ab an der alden satzung zcu wenig und gebrechen wurde, so sal der bergmeister mit andern gesworn oben und nyden in den berg faren, den besehen und eine nuwe satzung machen, noch iglicher zceche vormogen und von der nuwen satzung sal man alle wochen funf groschen uf den obern berg reichen und geben zcu dem gemeinen haspel

- (3) Item was man in dem radesumpf der dryer lachter tyef gewynet, das sal man alleine sturtzen und fürder mit der satzunge gelde zcu zehne machen. Und wo der bergkmeister mit andern gesworn wurde erkennen dem berge oben und nyden zcu gute, was des noet were, do sal man das hinwenden.
- (4) Item die alde satzunge, davon oben gemeldet ist, sal yngelegt und gegeben werden zcwuschen hier und sent Jacobustage unvertzogenlich.

### Worterklärung

floße	Hütte zum saigern des Rohzinns
Zentner	52,37 kg

korrigiert und in Druck gesetzt:  
Uwe Jaschik, Dresden, 2022